

Jahrestagung Jugendwohnen, Jugendwohnen heute – Bedarf und Bedürfnisse, 19.09.2019  
Ergebnisse

\*\*\*

**Thementisch 1**

**Elisabeth Schmutz: „leben.lernen.chancen nutzen“**

- Die Möglichkeit der Förderung von bauinvestiven Maßnahmen ist grundsätzlich gut, als Hürden zeichnen sich aber die Höhe der einzubringenden Eigenmittel und das aufwändige Antragsverfahren ab. Aus diesem Grund nutzen viele Einrichtungen diese Möglichkeit nicht, was auf Seite des Bundes als „wird nicht gebraucht“ verstanden wird.
- Einrichtungen, die 2015/2016 neue bzw. zusätzliche Möglichkeiten der Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen geschaffen haben, haben inzwischen viele freie Kapazitäten und konzeptionieren aktuell alternative Angebote. In diesem Zuge zeichnen sich auch Möglichkeiten Jugendwohnen in Varianten (z.B. auch in dezentralen Wohngemeinschaften) anzubieten, wobei die Trias von Wohnen, schulische/berufliche Maßnahme und sozialpädagogische Begleitung stets erhalten bleibt.
- Feststellung: Bei Entscheidungen im Rahmen der regionalen (Berufs-)Schulplanung beispielsweise Berufsschulstandorte zusammenzulegen, Landes- oder gar Bundesfachklassen zu bilden, wird bisher nicht systematisch geprüft, inwieweit hierdurch Bedarf an Jugendwohnen für Blockschüler\*innen entsteht. Dies wäre aber im Sinne der Planung und Steuerung notwendig. Die strukturelle Verankerung dieser Prüffrage wäre ebenfalls noch zu klären (z.B. Kultusministerium, Staatliches Schulamt o.A.)

**Thementisch 2**

**Andreas Pchalek: Neues aus dem KVJS & Standards**

Der Fachkräftecatalog in den Grundlagenpapieren des KVJS müsste erweitert werden und auch neue Berufsbilder bzw. Ausbildungsgänge - besonders im Bereich der neuen Medien - enthalten.

- Fachlehrer\*innen sollten in Jugendwohnheimen zugelassen werden.
- Die Anzahl zugelassener Kräfte in Jugendwohnheimen, Schülerwohnheimen und Internaten sollte nicht befristet sein.
- Die Aufsicht über Jugendwohnheime, Schülerwohnheime und Internate werde unterschiedlich wahrgenommen.

Jahrestagung Jugendwohnen, Jugendwohnen heute – Bedarf und Bedürfnisse, 19.09.2019  
Ergebnisse

\*\*\*

**Thementisch 3**

**Michael Weinmann & Uwe Seitz: Jugendwohnen für UMA u.a. sowie Wolfgang Trede: Jugendwohnen aus kommunaler Sicht**

**Finanzierungsmodelle**

- Aktion Mensch (für drei Jahre)
- Finanzierung über SGB VII und § 41 ist regional unterschiedlich
- Über die Mieten der Bewohner\*innen werden pädagogisches Fachkräfte finanziert
- Schnittstelle zu Wohnungslosenangeboten
- § 13 SGB VIII ist wenig bekannt auf den Ämtern => § 13 (3) SGB VIII kommt quasi nicht vor
- Fachleistungsstunde über § 13 als Folge von betreutem Jugendwohnen
- Zielgruppe Jugendsozialarbeit als traditionelle Zielgruppe des Jugendwohnens

**Thementisch 4**

**Angela Jonitz & Anja Unsöld: Wohnen und Arbeiten in der Jugendhilfe**

+

- Zugänge der jungen Menschen
- UMA als Türöffner für neue Angebote
- Zum Teil bisher keine Jugendhilfeeerfahrung
- Anschlussmaßnahme an HzE
- Alle Bildungsschichten
- Stabile Wohnsituation durch eigenen Wohnraum
- Klientel mit besonderen Themen (Reha, prekäre Lebenslagen)

**Besonderheiten**

- Außerhalb einer Einrichtung
- Finanzierung durch ergänzende Jugendhilfe

**Schwierigkeiten**

- Mangelnder Wohnraum
- § 13 SGB VIII als Kannbestimmung
- Alter der Teilnehmenden wird teilweise beschränkt durch Jugendamt
- Positionierung: nicht Jugendhilfe light!

**Offene Themen**

- Handlungsspielräume nutzen durch die Einrichtungen
- Nachbetreuung?
- Kooperationen mit Wohnungslosenhilfe
- Ausbau in anderen Kommunen

Jahrestagung Jugendwohnen, Jugendwohnen heute – Bedarf und Bedürfnisse, 19.09.2019  
Ergebnisse

\*\*\*

**Thementisch 5**  
**Kathrin Kratzer & Volker Reif: Jugendhilfeplanung zum Jugendwohnen**

**Bedarflagen**

- Vorhandene Daten erweitern und aufarbeiten als Grundlage örtlicher Bedarfsplanung
  - § 13 SGB VIII in seiner Gesamtheit
  - Jugendwohnen
- § 13 (Kontext Jugendwohnen) im ASD nicht bekannt
- Unterstützungsbedarf § 34 vs. § 13 => Blick auf die Zielgruppe
- Integrierte Planung => Schulentwicklungsplanung
- Planungsthema
- Schnittstelle Heime BW und Statistisches Landesamt
- Schnittstelle zur Wohnungslosenhilfe

**Rückmeldungen der Teilnehmenden**

**Was nehme ich mit?**

- Jugendwohnen ist „elastisch“
- Flexibilität der Wohnformen
- Artistenschule: es gibt Jugendämter, die innovativ mitdenken
- Jugendwohnen braucht mehr politische Unterstützung

**Was war nicht so gut?**

- Kein Kaffee in der Morgenpause
- Vorab Info über Zugang zu den Präsentationen wäre super!
- Thema von 2007 wurde wiederholt

**Was war gut?**

- Bunt und bewegt am Nachmittag
- Informative Inputs und offene Thementische für Fragen
- Kaffee bis zum Schluß

**Thema Jahrestagung 2020?**

- Jugendhilfeplanung zu § 13 (3)
- Handyverbot bis 14 Jahre

Petra Kieffer, LAG Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg, 01.10.2019